



Viele Unternehmerfrauen interessierten sich für den Produktionsablauf der Festspiele.

Stiftsruine Hersfeld als Theaterkulisse

Hersfeld-Rotenburg | Was ist hinter der Bühne, die die Welt bedeutet? – Oder: „Frau Intendantin Elke Hesse, zeigen Sie doch bitte!“ Dieser Einladung seitens der VR Bank folgten die Unternehmerfrauen Hersfeld-Rotenburg nur zu gerne.

Und direkt ging es hinein in die Stiftsruine. Beeindruckend war der Blick in die noch nicht bestuhnten Besucherränge. Für den Besuch der Probe zu „Wie es Euch gefällt“ von W. Shakespeare waren extra Stühle für die Damen aufgestellt worden. Den Ablauf einer Probe zu verfolgen war interessant und kann mit handwerklichen Tätigkeiten verglichen werden. Der wahre handwerkliche Teil folgte beim Rundgang in der Ruine. Die Tragwerkskonstruktion der Bühne von unten, die Sonne, die für „Faust“ extra angeliefert worden ist, und weitere technische Details einmal aus anderer Sicht zu sehen machen den Besuch der Festspiele noch interessanter.

Nach der Technik ging es zur Maske und zu den Kostümen. Für jedes Stück und die etwa 80 Schauspieler, die Komparsen und den Hersfelder Chorverein sind um die 800 Kostüme in den Anproberäumen gelagert. Damit eine Vorstellung pünktlich beginnt, gibt es einen für alle verbindlichen Zeitplan für Maske und Anprobe.

Für die Mitarbeiter bedeutet die Saison harte Arbeit, denn noch nachts werden die Kostüme gewaschen und für die nächste Aufführung wieder vorbereitet. Fazit für uns Frauen: „Schuster bleib bei deinen Leisten“, und lieber zu Hause im

heimischen Handwerk. Beim Besuch der Aufführungen der Hersfelder Festspiele werden die Unternehmerfrauen an die tolle Untergrundführung denken. Danach gab es ein Chill Out im Stadt Hotel. UFH-Informationen auf der Internetseite www.ufh-hessen.de.

Zu Gast bei Holste

Münster | Zu einer Betriebsbesichtigung der Mercedes Benz Vertretung Holste trafen sich Mitglieder der UFH Münster in Schöppingen. Durch den Betrieb, zu dem insgesamt 35 Mitarbeiter zählen, führte Juniorchef Jürgen Holste. Anneliese Holste informierte anschließend über das Leistungslohnsystem, das von Mercedes Benz eingeführt worden ist: Mit einem für jeden Betrieb individuell errechneten Werkstattfaktor muss der Lohn bestimmt werden. „Es gibt Vor- und Nachteile dabei; nachteilig ist, dass man viel Arbeit damit hat!“, bemerkte sie scherzend. Für den gemütlichen Teil hatten Anneliese und Josef Holste eine Kaffeetafel gedeckt und zum Abschluss zum Abendessen eingeladen.

– Viel Eindruck hinterließ das Seminar „Power statt Picpsen“ bei den Unternehmerfrauen in Münster. Ellen Gürtler, Sprech- und Stimmlehrerin, vermittelte, wie Emotion, Persönlichkeit, Körperhaltung und Atmung die Stimme beeinflussen. „Mit Wörtern übermitteln Sie Informationen. Mit Ihrer Stimme sagen Sie etwas über sich selbst aus“, sagte sie.

Baumkuchen

Trier | Die Unternehmerfrauen besuchten die Backstube der Konditorei Razen in Trier. Inhaber Razen zeigte die Herstellung eines Baumkuchens. Dies ist eine sehr aufwendige Arbeit, die etwa eineinhalb Stunden dauert, so dass man den Preis eines Baumkuchens besser verstehen kann. Razen erzählte den Damen auch von den Geheimnissen des Marzipans und wie man z.B. eine Rose oder einen Osterhasen daraus herstellt. Interessant war die Information, dass es von Vorteil ist, vor dem Patissier den Beruf des Kochs zu erlernen: Damit erweitern sich die Chancen, in einem größeren Hotel als Patissier zu arbeiten. Auch dass heute immer mehr Mädchen den Beruf des Konditors erlernen, bei dem es früher fast nur männliche Auszubildende gab, war für die Handwerkerfrauen sehr erfreulich. – Kontakt zum AK Trier: Eugenie Müller, Telefon 0 65 88/12 61.

Forever young

Waldshut | Dass jung zu sein keine Frage des Alters ist, zeigte Diplom-Trainerin Uschi Beck. 26 Damen des AK Waldshut. Entscheidenden Einfluss auf die Jugendlichkeit haben Denkhaltung und positive Einstellung eines Menschen zu sich und seinem Körper. Die Damen fanden viele Jugendelixiere heraus, z.B. gesunde Ernährung, Akzeptanz des eigenen Körpers, und besprachen in entspannter Atmosphäre viele „Notfall-Strategien“.

Hauptversammlung

Celle | An elf Veranstaltungen in 2006 erinnerten die Celler UFH bei ihrer 15. Versammlung und stellten das Programm 2007 vor. Bei den Wahlen wurden bestätigt: Hannelore Baumgarten 1. Vorsitzende, Katharina Heinze 2. Vorsitzende, Stefani Stöckl Schriftführerin, Angelika Dörmeyer Kassiererin, Martina Bremer und Petra Wandler als Vertreterinnen. Renate Goslar ist neue stellvertretende Pressewartin. Heidelore Schmidt wurde als Gründungsmitglied und nach 15 Jahren Vorstandsarbeit verabschiedet und zum Ehrenvorstandsmitglied ernannt.